

Legendärer Pfennigbasar ermöglicht breite Hilfe

Deutsch-Amerikanischer Frauenclub feierte im Rathaus die Spendenverteilung an soziale Einrichtungen

Von Fritz Quoos

Jahr für Jahr, wenn der Deutsch-Amerikanische Frauenclub Heidelberg den Erlös seines legendären Pfennigbasars an soziale Einrichtungen und Projekte weiterreicht, ist dies ein Festtag für die Veranstalter wie die Empfänger. So auch diesmal, als man sich im fahngeschmückten Großen Rathaussaal traf. „Es fühlt sich großartig an, mit dem Erlös des Pfennigbasars Unterstützung für Menschen zu leisten, die Hilfe brauchen“, betonte die Clubpräsidentin Hannelore Thomas in ihrer Begrüßungsrede, verbunden mit herzlichem Dank an die vielen Spender und ehrenamtlichen Helferinnen, die sich nach ihren Worten „mit Herzblut eingebracht haben“. Ohne sie wäre kein Pfennigbasar und kein so großartiges Ergebnis möglich gewesen, sagte sie unter starkem Beifall.

Bürgermeisterin Stefanie Jansen, die im Namen des Oberbürgermeisters begrüßte, zeigte sich beeindruckt von dem, was dieser Club jedes Jahr auf die Beine stellt und wie viel Unterstützung er aus dem Erlös ermöglicht. Für die Sozialbürgermeisterin ist der Pfennigbasar stets ein Highlight im Jahreskalender der Heidelberger. Er stehe für Nachhaltigkeit und sei ein Beispiel für gelebte Solidarität. Dem Club wünschte sie weiterhin die deutsch-amerikanische Freundschaft zu pflegen, die sich gerade in Heidelberg so bewährt habe.

Lebhafte Anerkennung für das Wirken des Clubs kam auch von der Präsidentin des Landesverbandes deutsch-amerikanischer Clubs, Swaantje Katz. Sie dankte dem Heidelberger Club für großartige Unterstützung beim Bau der Brücke zwischen Deutschen und Amerikanern, etwa durch Studentenaustausch und Jugendprogramme,

und hofft, in drei Jahren das 80-jährige Bestehen des Clubs mitfeiern zu können.

Dank der üppigen Erlöse des letzten Pfennigbasars konnte die Spendenbeauftragte des Clubs, Brigitte Bönning, besonders viele Empfänger von Spenden aufrufen. Gleichzeitig hatten diese Gelegenheit, Dank zu sagen und ihre Arbeit vorzustellen. So auch Fritz Quoos für die RNZ-Weihnachtsaktion, die schon seit langem unterstützt wird und mit der 1000 Euro-Spende des Clubs den ersten Baustein für die in Kürze startende neue Aktion zugunsten bedürftiger Mitbürger erhält.

Über Spenden, die in finanziell angespannten Zeiten auch Hoffnung und Mut machen, freuten sich außerdem das Ganzheitliche Bildungs- und Beratungszentrum (BiBeZ), der Verein „Unter die Arme greifen“ zur Unterstützung von Studenten, das Kinderschutzzentrum, das



Fritz Quoos, ehemals Leiter der RNZ-Stadtredaktion, bei der Spendenübergabe mit (v.l.) Swaantje Katz, Hannelore Thomas, Bürgermeisterin Stefanie Jansen und Brigitte Bönning. Foto: Rothe

„Mittendrin“-Begegnungszentrum in Schriesheim, die Christus-, Luther- und Markusgemeinde, der „Treffpunkt Schädel-Hirnverletzter“, das Mark-Twain-Forschungszentrum, der Sozialdienst Katholischer Männer (SKM), das Boxberger Jugendzentrum „Holzwurm“, die Bürger-

stiftung Heidelberg, die „Heidelberger Glückskekse“, das Internationale Frauen- und Familienzentrum (IFZ), „Smarties-kunterbunt im Emmertsgrund“, das Frauenhaus Heidelberg, das Luise-Scheppler-Heim und der VDAC-Studentenaustausch.